



Dominik Asam

Hauptversammlung 2018

München, 22. Februar 2018

www.infineon.com



Finanzvorstand

Dominik Asam



- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren, guten Morgen!

Im vergangenen Geschäftsjahr hat Infineon ein Umsatzwachstum von 9 Prozent erzielt. Damit haben wir unser Wachstumsziel von durchschnittlich 8 Prozent über den Zyklus wieder übertroffen. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf die starke Nachfrage nach Halbleitern in den Bereichen Automobil, Industrie und Stromversorgungen zurückzuführen.

Die Segmentergebnis-Marge verbesserte sich um fast zwei Prozentpunkte auf 17,1 Prozent. Sie lag somit über der Prognose von 16 Prozent zu Beginn des letzten Geschäftsjahres und ziemlich exakt auf unserer erhöhten Jahresprognose vom März 2017.

Der durchschnittliche Wechselkurs des US-Dollars war im Jahresvergleich unverändert und daher keine wesentliche Einflussgröße für Wachstum und Ergebnisentwicklung.

Meine Damen und Herren, Sie sehen also: Infineon wächst weiterhin stark und profitabel.

Den Konzernjahresüberschuss haben wir im Geschäftsjahr 2017 um 6 Prozent auf 790 Millionen Euro gesteigert. Unser Gewinn je Aktie stieg von 66 auf 70 Eurocent, der bereinigte Gewinn je Aktie von 76 auf 85 Eurocent.

Dass sich Konzernjahresüberschuss und Gewinn je Aktie nur unterproportional zum Umsatz verbesserten, lag alleine daran, dass wir im Vorjahr einen Einkommenssteuerertrag in Höhe von 36 Millionen Euro verbuchten, im Geschäftsjahr 2017 hingegen einen Steueraufwand von 142 Millionen Euro. Der bereinigte Gewinn je Aktie stieg um 12 Prozent und damit stärker als der Umsatz.

Nun zu unseren Segmenten:

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung konnten alle vier Segmente die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr steigern.

In den Segmenten Automotive und Industrial Power Control erzielte Infineon ein Umsatzwachstum von jeweils 13 Prozent, im Segment Power Management & Multimarket von 5 Prozent.

Weniger dynamisch entwickelte sich das Segment Chip Card & Security mit einem Wachstum von 1 Prozent – dies jedoch in einem sehr schwierigen Marktumfeld. Wir gehen davon aus, dass wir auch in 2017 in diesem Segment Marktanteile hinzugewonnen haben. Da wir aufgrund der steigenden Bedeutung von IT-Sicherheit mittel- bis langfristig für Chip Card & Security erhebliche Umsatz- und Renditechancen sehen, haben wir auch in diesem Segment unsere Anstrengungen in Forschung und Entwicklung sowie im Vertrieb intensiviert. Das führte zu steigenden Betriebskosten und einem rückläufigen Segmentergebnis.

In den drei anderen Segmenten konnten wir das Segmentergebnis hingegen deutlich überproportional zum Umsatzwachstum steigern.

Schauen wir auf die Verteilung der Umsätze nach Regionen. Zunächst ist festzustellen, dass wir in allen Regionen gewachsen sind. Der langjährige Trend setzt sich jedoch fort: Die Region Asien-Pazifik – ohne Japan – trägt inzwischen mit 49 Prozent fast die Hälfte des Konzernumsatzes bei. Das ist nochmals ein Prozentpunkt mehr als im Vorjahr.

Innerhalb der Region Asien-Pazifik erzielte China mit 1 Milliarde 735 Millionen Euro einen Umsatzanteil von 25 Prozent, nach 24 Prozent im Vorjahr. Deutschland lag mit 1 Milliarde 94 Millionen Euro und einem Anteil von 15 Prozent deutlich dahinter. Der auf 85 Prozent gestiegene Umsatz im Ausland zeigt, wie gefragt unsere Produkte auf der ganzen Welt sind. Das zeigt aber auch, wie wichtig freier Handel und eine offene Gesellschaft für den wirtschaftlichen Erfolg von Infineon sind. Obwohl der heimische Umsatzanteil rückläufig ist, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr in Deutschland 469 Stellen geschaffen – etwa 30 Prozent des weltweiten Mitarbeiteraufbaus. Klar ist: Infineon und der Standort Deutschland profitieren von der Globalisierung. Nationalistische und protektionistische Tendenzen sehen wir daher mit großer Sorge.

Nun zu den Betriebskosten:

Unsere Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 776 Millionen Euro und damit 11 Prozent vom Umsatz. Damit liegen sie weiterhin im Zielkorridor eines unteren bis mittleren Zehnerprozentbereichs vom Umsatz.

Weitere 129 Millionen Euro an Ausgaben für Forschung und Entwicklung haben wir im Geschäftsjahr 2017 aktiviert und somit als Investitionen ausgewiesen. Wenn man zusätzlich vereinnahmte Zulagen und Zuschüsse in Höhe von 68 Millionen Euro berücksichtigt, haben wir brutto 973 Millionen Euro in Forschung und Entwicklung investiert. Das entspricht 13,8 Prozent vom Umsatz.

Mit 11,6 Prozent vom Umsatz verringerte sich der Anteil der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten am Umsatz im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahreswert von 12,2 Prozent.

Der Free Cashflow belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 594 Millionen Euro. Das entspricht einem Anstieg um 104 Millionen Euro beziehungsweise 21 Prozent gegenüber 490 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2016.

Und das obwohl wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 93 Prozent am Leasinggeber unserer Konzernzentrale Campeon in Neubiberg für 112 Millionen Euro erworben haben.

Der Kaufpreis für diese Mehrheitsbeteiligung ist separat in unserer Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Er ist nicht in den Investitionen in Sachanlagen enthalten, welche Sie in der Grafik hinter mir sehen. Diese stiegen von 716 Millionen Euro auf 874 Millionen Euro.

Von den Investitionen in Sachanlagen entfiel der weitaus größte Anteil auf Investitionen in Fertigungsanlagen, davon wiederum zwei Drittel im Frontend, der Rest im Wesentlichen im Backend.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte stiegen von 110 Millionen Euro auf 148 Millionen Euro. Der Löwenanteil hiervon entfällt auf die bereits genannten 129 Millionen Euro an aktivierten Entwicklungskosten.

Und nun ein Blick auf unsere Bilanz:

Zum 30. September 2017 belief sich die Bilanzsumme auf 9 Milliarden 945 Millionen Euro. Das ist ein Anstieg um 858 Millionen Euro gegenüber dem 30. September 2016.

Unsere Finanzverbindlichkeiten stiegen von 1 Milliarde 769 Millionen Euro auf 1 Milliarde 834 Millionen Euro.

Das Eigenkapital erhöhte sich auf 5 Milliarden 636 Millionen Euro.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital, auf Englisch Return on Capital Employed oder kurz RoCE, lag im Geschäftsjahr 2017 bei 14,9 Prozent gegenüber 15,0 Prozent im Vorjahr. Der Rückgang um 0,1 Prozentpunkte liegt vor allem am höheren eingesetzten Kapital: Es stieg von 5 Milliarden 334 Millionen Euro auf 5 Milliarden 695 Millionen Euro.

Die Erhöhung um 361 Millionen Euro entfällt praktisch komplett, nämlich mit 353 Millionen Euro, auf den Erwerb von 93 Prozent am Leasinggeber von Campeon und die daraus resultierende Konsolidierung der Gesellschaft. Diese wirkt zwar verwässernd auf den RoCE. Mit der Einführung des neuen Bilanzierungsstandards zum Leasing, dem IFRS 16, zum 1. Oktober 2019 wäre das Leasingverhältnis in der Konzernbilanz aber sowieso zu erfassen gewesen.

Den positiven Trend unserer finanziellen Kennzahlen reflektiert auch die Entwicklung unseres Aktienkurses.

Seit Beginn des letzten Geschäftsjahres bis Ende letzter Woche stieg der Kurs der Infineon-Aktie um 39 Prozent. Der Philadelphia Semiconductor Index stieg im gleichen Zeitraum um 59 Prozent und hat damit den guten Anstieg der Infineon-Aktie sogar noch übertroffen. Dieser Branchenindex profitierte im Betrachtungszeitraum insbesondere vom Boom im Speichergeschäft und von Übernahmeprämien durch rege M&A-Aktivitäten in der Branche.

Zudem profitierten unsere US-amerikanischen Wettbewerber und der Branchenindex von der Abwertung des US-Dollars, welcher umgekehrt unsere Euro-denominierten Umsätze, Erträge und damit auch unseren Aktienkurs belastet. Zum Vergleich: Der DAX legte im gleichen Zeitraum lediglich um 18 Prozent zu.

Übrigens haben wir nicht nur in jüngerer Vergangenheit den DAX-30-Index deutlich geschlagen. Dieser hat über die letzten fünf Kalenderjahre eine Rendite von 70 Prozent erwirtschaftet. Zum Vergleich: Der Wert Ihrer Infineon-Aktie hat sich unter Berücksichtigung der Kurssteigerung und Dividende etwa vervierfacht. Sie hat damit die bei weitem höchste Rendite aller im DAX 30 notierten Titel erzielt.

Und damit komme ich zu unserem Dividenden-vorschlag:

Mit unserer Dividendenpolitik verfolgen wir weiterhin zwei Ziele: Wir wollen unsere Aktionäre angemessen an der wirtschaftlichen Entwicklung von Infineon beteiligen. Und wir wollen auch in Zeiten stagnierender oder rückläufiger Ergebnisse eine mindestens konstante Dividende ausschütten.

Im Zusammenhang mit Tagesordnungspunkt 2 möchten Aufsichtsrat und Vorstand Ihnen aufgrund der im Berichtszeitraum erzielten Ergebnisse sowie eines positiven Geschäftsausblicks eine gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozent höhere Dividende von 25 Eurocent je Aktie vorschlagen.

Nun zum Ausblick:

Wie Herr Dr. Ploss bereits erwähnt hat, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2018 aufgrund negativer Währungseffekte nun ein Wachstum von 5 Prozent, mit einer möglichen Abweichung von plus oder minus 2 Prozentpunkten. In der Mitte dieser prognostizierten Umsatzwachstumsspanne sollte die Segmentergebnis-Marge bei 16,5 Prozent liegen. Dabei unterstellen wir einen Euro-/US-Dollar-Wechselkurs von 1,25.

Im Geschäftsjahr 2017 betrug der Euro-/US-Dollar-Kurs durchschnittlich 1,11 und war damit für Infineon vorteilhafter als der nun unterstellte Kurs von 1,25. Bei einem unveränderten Wechselkurs läge das erwartete Wachstum bei ungefähr 11 Prozent. Wenn Infineon in US-Dollar berichten würde, wie die meisten unserer Wettbewerber, läge das Umsatzwachstum sogar bei 16 Prozent.

Das Verhältnis von geplanten Investitionen zum Umsatz im Mittelpunkt der prognostizierten Spanne liegt bei etwa 15,5 Prozent und übersteigt damit die Zielvorgabe von 13 Prozent. Ursache hierfür sind – aufgrund der erwarteten steigenden Nachfrage – hohe Investitionen in zusätzliche Fertigungskapazitäten, insbesondere für Leistungshalbleiter, unter anderem in Produkte für Elektromobilität.

Noch einige Erläuterungen zu weiteren Punkten der heutigen Hauptversammlung:

Unter den Tagesordnungspunkten 7 und 8 bitten wir Sie um Ihre Zustimmung zur Aufhebung der bestehenden und zur Erteilung neuer Ermächtigungen zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien, auch unter Einsatz von Derivaten. Bereits die Hauptversammlung 2013 hatte uns diese Ermächtigungen erteilt. Da beide Ermächtigungen am 27. Februar 2018 auslaufen, sollen sie aufgehoben und durch neue, im Wesentlichen inhaltsgleiche Ermächtigungen ersetzt werden.

Um auch zukünftig Options- und Wandelschuldverschreibungen als Finanzierungsinstrument für Infineon nutzen zu können, bitten wir Sie unter Tagesordnungspunkt 9 um die Erneuerung der bisherigen Ermächtigung und des dazugehörigen bedingten Kapitals. Die dem Vorstand erteilte, bislang nicht ausgenutzte Ermächtigung läuft am 12. Februar 2019 aus – und damit aller Voraussicht nach noch vor der nächsten ordentlichen Hauptversammlung. Zur Bedienung der Schuldverschreibungen sollen mit dem neuen bedingten Kapital unverändert bis zu 130 Millionen Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 260 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Vor dem Hintergrund des in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Kurses der Infineon-Aktie erscheint es sachgerecht, das mögliche Emissionsvolumen in der Ermächtigung auf 4 Milliarden Euro festzulegen. Weitere Details zu diesem Beschlussvorschlag entnehmen Sie bitte der Einladung.

Meine Damen und Herren, Infineon erfüllt weiterhin die Kapitalstrukturziele, die wir zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 überarbeitet haben. Wir bleiben bei unserem Bonitätsziel eines Ratings im Bereich „Investment Grade“, welches wir mit einem jüngst bestätigten „BBB“ und einem stabilen Ausblick der internationalen Ratingagentur S&P Global Ratings erfüllen. Da wir bezüglich der Brutto-Cash-Position am oberen Ende unseres Zielkorridors liegen und bei den Bruttofinanzschulden deutlich darunter, bestehen Spielräume, unser organisches Wachstum durch anorganisches zu ergänzen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Infineon hat sich im Geschäftsjahr 2017 sehr gut weiterentwickelt. Die mutigen Investitionsentscheidungen der letzten Jahre – sowohl die organischen als auch die Akquisition von International Rectifier – haben sich ausgezahlt. Wir wissen sehr wohl, dass die Konjunktur sich eines Tages auch wieder abschwächen wird. Dafür sehen wir derzeit allerdings noch keinerlei Anzeichen. Bei unseren Investitionsentscheidungen werden wir uns daher weiterhin von der bewährten Strategie leiten lassen, unser mittel- bis langfristiges Wachstumspotenzial voll auszuschöpfen und für unsere Kunden die für sie so wichtige Lieferfähigkeit besser als unsere Wettbewerber zu gewährleisten. Wir sind davon überzeugt, dass wir durch unsere Investitionen über Konjunkturzyklen hinweg nicht nur unseren Kunden den größten Mehrwert bieten, sondern auch Ihnen eine attraktive Rendite auf Ihre Investition in unsere Aktie.

Sehr herzlichen Dank für Ihre Beteiligung an Infineon und für Ihre Aufmerksamkeit!



Infineon Technologies AG

81726 München
Deutschland